



Opferhilfe
Land Brandenburg e.V.

Opferhilfe Land Brandenburg e.V. • Jägerstraße 36 • 14467 Potsdam

Jägerstraße 36
14467 Potsdam

Telefon: 0331 - 280 27 25
Telefax: 0331 - 620 07 50

www.opferhilfe-brandenburg.de
vorstand@opferhilfe-brandenburg.de

Pressemitteilung

Vergewaltigt – was nun?

Opferhilfe Land Brandenburg e.V. startet Plakataktion zur medizinischen Soforthilfe und vertraulichen Spurensicherung

Eine Vergewaltigung stellt einen massiven Eingriff in die körperliche Unversehrtheit und ein schwerwiegendes traumatisches Ereignis dar. Betroffene stehen nach der Tat unter Schock und nicht immer trauen sie sich, sofort eine Anzeige zu erstatten. Lediglich 5-15% der Vergewaltigungen werden bei der Polizei angezeigt. Denn viele Betroffene haben Angst vor dem Täter, der häufig aus dem Familien- oder Freundeskreis kommt. Scham- und Schuldgefühle und die Befürchtung, Ihnen werde vielleicht nicht geglaubt, kommen noch hinzu.

Seit 2015 bieten landesweit vier Schwerpunktkliniken medizinische Soforthilfe und vertrauliche Spurensicherung nach Vergewaltigung. Wenn Betroffene nicht sofort eine Anzeige bei der Polizei erstatten, können Sie dort die Tatspuren sichern lassen und bei einer späteren Anzeigenerstattung auf das Beweismaterial zurückgreifen.

Zu den beteiligten Kliniken gehören das Klinikum Frankfurt/Oder, die Ruppiner Kliniken in Neuruppin, das Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus und das Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam.

Wenn ein Opfer in der Rettungsstelle den Schlüsselsatz sagt: „Ich brauche dringend ein Gespräch mit einer Gynäkologin“ bzw. „Ich brauche dringend ein Gespräch mit einem Urologen“, erfolgt ohne weiteres Nachfragen die unverzügliche Weiterleitung auf die gynäkologische bzw. urologische Station, wo speziell geschulte Ärztinnen und Ärzte die Behandlung und Spurensicherung durchführen. Auf Wunsch wird der Kontakt zu weitergehender Hilfe und Beratung hergestellt.

Sozialbank Berlin

Konto: 33 97 100
BLZ: 100 205 00
IBAN: DE16100205000003397100
BFSWDE33BER
BIC:

Vorstand:

Matthias Beutke
Kerstin Rückriem
Wiebke Hahn
Jörg Westphal

AG Potsdam
VR 1599 P

Leider sind die medizinische Soforthilfe und vertrauliche Spurensicherung noch viel zu wenig in der breiten Öffentlichkeit bekannt. Deswegen hat der Opferhilfe Land Brandenburg e.V. anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2020 eine mehrwöchige Plakataktion im Öffentlichen Nahverkehr gestartet. Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz werden in Cottbus, Neuruppin und Frankfurt/Oder in Bussen und Straßenbahnen Plakate ausgehängt – in Potsdam werden Flyer ausgelegt.

„Wir möchten, dass die Soforthilfe nach Vergewaltigung allgemein bekannt wird. Immer noch lassen sich die meisten Vergewaltigungsopfer medizinisch nicht versorgen, sie erhalten weder Schutz noch Hilfe. Das wollen wir ändern: Betroffene sollen nicht länger allein bleiben,“ erklärt Rosmarie Priet, Leiterin der Opferberatungsstellen des Opferhilfe Land Brandenburg e.V. Weitere Informationen finden sie unter:

www.hilfe-nach-vergewaltigung.de
www.opferhilfe-brandenburg.de



Rosmarie Priet
Dipl.-Psych.
Leitung Opferberatung/Traumaambulanz